

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,50 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbesug 1,50 M., mit Beleggeld 1,50 M. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Anfertigungsgebühr: Für die 5 gefaltene Korpus-
seite oder deren Raum 20 Pf., für Proben in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verbriefte
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Plakate außerhalb des Inlanderteils
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inzerate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Raubdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Total-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 77.

Sonntag, den 3. April 1910.

150. Jahrgang.

Erstes Hauptblatt.

Bekanntmachung

Der Königliche Herr Regierungs-Präsident
erteilt unter dem Vorbehalt des jederzeitigen
Widerrufs den Tierärzten

1. Kohl in Lützen,
2. Gule in Schenklubi,
3. Weikner in Schafstedt und
4. Stephan in Merseburg,

letzterem nur für Behinderungsfälle des zu-
fälligen Kreis-Tierarztes, die Verordnungen,
Untersuchungen auf Grund der landespolizei-
lichen Anordnung vom 24. Dezember 1909,
betreffend den Handel und Verkehr mit
Schweinen vorzunehmen und Gesundheits-
scheinungen in die Kontrollbücher der Händler
einzutragen.

Die betreffenden Tierärzte treten dabei in
jeder Beziehung an die Stelle des beanter-
ten Tierarztes, sie werden dem Publikum wie der
beauftragten Behörde gegenüber unmittel-
bar verantwortlich und haben einen unmittel-
baren Anspruch auf Gebühren gegen die In-
teressenten.

Merseburg, den 19. März 1910.

Der Königliche Landrat.
Graßhaußenville.

Bekanntmachung

Im Interesse der Denkmalspflege ist es
erforderlich und auch behördlichserweise ange-
ordnet, daß sowohl Behörden, als Privat-
personen von beabsichtigten Veränderungen,
Veräußerungen und Funden an ihrer Obhut
anvertrauten, öffentlichen Gebäuden und deren
Inventar dem Herrn Provinzial-Konsevator
zu Merseburg rechtzeitig Anzeige machen, da-
mit dieser die im Interesse der Forschung
notwendigen Maßnahmen treffen kann.

Diese Anordnung, gegen die wiederholt ver-
stoßen ist, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Merseburg, den 1. Februar 1910.

Der Königliche Landrat.
A. B.
Mangold,
Regierungs-Offizier.

Bekanntmachung

Das **Fleischbeschauamt** ist vom 1. April
1910 ab bis auf weiteres für den Verkehr
mit dem Publikum und die Vornahme der
Fleischbeschau geöffnet:

1. an den Vormittagen von 7—7^{1/2} und
10^{1/2}—11 Uhr
 2. an den Nachmittagen:
Montags und Donnerstags von 3—4
und 6^{1/2}—7 Uhr. Dienstags, Mittwochs
und Freitags von 4—4^{1/2} und 6^{1/2}—7 Uhr.
Sonntags von 8^{1/2}—4 und 6^{1/2}—7 Uhr.
- An den Sonn- und Feiertagen bleibt das
Fleischbeschauamt geschlossen.

Merseburg, den 30. März 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler
erfolgt am

Donnerstag, den 7. April d. Js.
nachmittags 4 Uhr im Lehrerzimmer der ge-
höbren Knabenschule. Die Unterrichtszeit ist
wie bisher festgesetzt worden für die 3.
und 2. Klasse auf Montag und Donnerstag

von 4—7 Uhr und für die 1. Klasse auf
Mittwoch und Sonnabend von 2—5 Uhr
nachmittags.

Merseburg, den 30. März 1910.

Der Magistrat.

Volksschule.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder
findet am **Montag, den 4. April, vorm.**
10 Uhr in den sechsten Klassen der drei
Volksschulen statt. (775)

Der Rektor: Schmisch.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Die Aufnahme der fortbildungsschulpflich-
tigen Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter
findet **Sonntag, den 3. April,**
vormittags 11 Uhr
in der Volksschule am Bindberge statt. Das
letzte Schulzeugnis ist vorzulegen. (784)

Der Schulpflichtigen-Vorstand.

Die Briefe

Des deutschen Kronprinzen.

Die Echtheit der Briefe des deutschen
Kronprinzen, deren Verlesung vor dem
höchsten Staatsgericht von New-York im
Laufe der Prozessverhandlungen gegen den
Gründer Barnes fortgesetzt wurde, ist vom
Grafen Hans Ferdinand von Hohenberg,
genannt Barnes, bestritten worden. Es
scheint sich also in der Tat um authentische
Briefe des Kronprinzen zu handeln; von
maßgebender Seite ist zu der Frage der
Authentizität noch nicht Stellung genommen
worden. Im Grunde ist der Inhalt der
Briefe ein völlig harmloser, und die Sen-
sationsjäger kommen nicht auf ihre Kosten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 1. April.** (Hofnachrichten.) Die
kaiserlichen Majestäten sind heute
abend mit der Prinzessin Viktoria Luise nach
Somburg v. d. H. abgereist.
— Der Reichstagsabgeordnete Dr. von
Dziembowski (Pole) hat sein Mandat
niedergelegt.

Lokales.

* **Merseburg, 2. April.**
* **Vom Kgl. Amtsgericht.** Der seit
vielen Jahren am Kgl. Gericht hier selbst
wirkende Herr Geh. Justizrat Fiehrer
v. Dorte, dienstalteter und aufsehens-
führender Amtsrichter, beabsichtigt, am 1.
Juli d. J. in den Ruhestand zu treten. —
An Stelle des verstorbenen Amtsgerichts-
rats Passig ist Herr Amtsgerichtsrat Gieseler
aus Stendal hierher berufen worden.
* **In's Herrenhaus berufen.** Der frühere
Kommandeur der 8. Division, seit einigen
Jahren kommandierender General des 16.
Armeekorps, von Wittwitz und
Gaffron, ebenso der Chef der Marine-
Station der Ostsee, von Wittwitz, sind ins
preussische Herrenhaus berufen worden, und
zwar anlässlich des 600 jährigen Anjenseins-
tags des genannten Geschlechts in Schlessen.
Die Auszeichnung wurde den Genannten
durch ein Telegramm des Kaisers mit-
geteilt.
* **Die Stadtverordneten-Wahlen** sollen
nach Mitteilung des hiesigen Reichstages

der „Holl. Zig.“ bestimmt Ende dieses Monats
stattfinden. Die Wahlzeit ist unrichtig, es
wird erst am 11. d. Mts. über die Einsprüche
gegen die Richtigkeit der Wählerliste ver-
handelt und dann erst Termin anberaumt
werden. Allem Anschein nach werden die
Wahlen nächsten Monat vollzogen werden.

* **Gehobene Schule.** Die seit dem Tode
des Lehrers Müllers durch Vertreterinnen ver-
waltete Lehrstelle ist zum 1. April dem
Mittelschullehrer Redtke aus Wöhlau
(Ostpreußen) übertragen worden. Er über-
nimmt die Klasse III a der Knabenschule.

* **Die Kunstaussstellung im Schloß-
garten-Salon** ist nach einer Bekanntmachung
im Inzeratenteil am Sonntag nachmittags
von 3—5 Uhr dem Publikum unentgeltlich ge-
öffnet, worauf wir an dieser Stelle auf-
merksam machen.

* **Erstickt?** Dem ein Jahr alten Söhnchen
des Arbeiters Pohlenz kam in der elter-
lichen Wohnung beim Essen ein Stöck Brot
in die Kehrlöhre; die Mutter eilte zum Arzt,
unterwegs gab das Kind seinen Geist auf, es
ist allem Anschein nach erstickt.

* **Reumart's-Jahrmarkt.** Uebermorgen
findet der Frühjahrs-Jahrmarkt auf dem
Reumarkt statt, die Volksbelustigungen neh-
men in gewohnter Weise bereits morgen nach-
mittags nach dem Gottesdienst auf der
Augarten-Wiese ihren Anfang. Es wird ein
buntes Treiben geben: Reihhauer's Hippodrom,
Elektrische Tunnelbahn, Hartung's Gemälde-
Galerie, Volz's Schießhalle usw. Ausführ-
lichere Notizen finden sich im Anzeigenteil der
vorliegenden Nummer.

Provinz und Umgegend.

* **Mühlberg, 1. April.** Einem Kinde
des Grubenarbeiters Fern. Kobosch in
Sallaig, welches krank darnieder lag,
war vom Arzt Anonit als Medizin ver-
schrieben worden. Der Vater des Kindes
nahm die auf dem Tische stehende Arznei-
flasche und trank einen Schluck daraus (!).
Der Mann war binnen wenigen Sekunden
eine Leiche. Ob er aus Unverstand oder in
selbstmörderischer Absicht gehandelt hat, konnte
nicht festgestellt werden.

* **Freitz, 1. April.** Heute wurde hier ein
Falshändler verhaftet, der falsche
Zweimarkstücke ausgegeben hat. Es handelt
sich um einen in Magdeburg geborenen
Arbeiter Richard Hamel, der in Oera seine
Verkäufer haben will. Es wurde bei ihm
nach eine Anzahl falscher Zweimarkstücke vor-
gefunden.

* **Lennewitz bei Dierendorf, 2. April.**
Wie bereits in voriger Nummer ds. Blts.
aus P e g a gemeldet wurde, hat im dortigen
Waldraube das aus Lennewitz stammende
Diebstahlbande die hiesige auf tragliche Weise
sein junges Leben eingebüßt. Das Mädchen
war die Tochter der Witwe Mäther von hier,
und ist der Unglücksfall für die hart gepörrte
Frau um so schmerzlicher, als dieselbe im Juli d. J.
1908 in ihrem Gehöft bei einem Brande, der
durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern
entstand, war, zwei ihrer Kinder im Alter
von 5, bzw. 7 Jahren dadurch verlor, daß
dieselben in den Flammen umkamen.

Zum Eisenbahnunglück bei Mühlheim.

* **Berlin, 1. April.** Der Kaiser hat
dem Generalkommando in Metz, dessen
Truppenteile die verunglückten Soldaten an-
gehören, telegraphisch sein Beileid aus-
gesprochen. Auf den an ihn erstatteten Bericht

über das Eisenbahnunglück ist beim Generalkommando folgendes Telegramm eingegangen:
Die Meldung von dem beklagenswerten Eisenbahnunglück bei Mühlheim und von dem dadurch verursachten Tode so vieler Soldaten meines 16. Armeekorps hat mich schmerzlich bewegt. Dem Armeekorps und den Angehörigen der Geblitten spreche ich hierdurch mein tiefempfundenes Beileid aus. — Wil-
helm I. R.

* **Kaisersruhe, 31. März.** Der Großherzog
von Baden sandte folgendes Telegramm:
Mit großem Schmerz erfuhr ich durch das eben
erhaltene Telegramm, daß die verunglückten
Osterrubel den 16. Armeekorps angehören.
Ich nehme allerwärmsten Anteil an diesem
Unglück, dem so viele brave Soldaten zum
Opfer fielen, und bitte um ge-
legentliche Nachricht über das Befinden der
Verletzten. — Friedrich, Großherzog von
Baden.

* **Mühlheim a. Rhein, 1. April.** Heute
nach sind von den bei dem Eisenbahnunglück
verunglückten Soldaten noch drei weitere, die
Musketiere Krieter, Dietrich und
Wefers, gestorben. Die Zahl der Toten
erhöht sich somit auf 22.

* **Köln, 1. April.** Das Befinden der im
Bürgerhospital zu Mühlheim und in den Gar-
nisonlazaretten von Köln, Deuz und Mühl-
heim untergebrachten Verunglückten ist in
den Verhältnissen nach besseher. Fortgesetzt
treffen Angehörige ein, um sich zu erkundigen
bzw. an der Beerdigung teilzunehmen.

* **Köln, 31. März.** Die Eisenbahnverwal-
tung hat die Eltern der Verunglückten soweit
wie möglich telegraphisch von dem Ge-
schehenen benachrichtigt und infolgedessen sind
in der vergangenen Nacht noch viele Väter
und Mütter der Verunglückten in Mühlheim
und Köln eingetroffen, um sich nach dem Be-
finden ihrer Söhne und Brüder zu erkun-
digen.

* **München, 1. April.** Der Prinzregent
von Bayern hat an den Kaiser folgendes
Telegramm gerichtet: „Die Nachricht von dem
schweren Unglück bei Mühlheim am Rhein,
dem so viele allerbühnen Menschenleben zum
Opfer gefallen sind, hat mich mit aufrichtiger
Teilnahme erfüllt. Es ist meinem Herzen
ein Bedürfnis, Dir und der preussischen Armee
die Versicherung meines innigsten und herzlich-
sten Beileids zum Ausdruck zu bringen.“
Der Kaiser antwortete mit folgendem Tele-
gramm: „Für den herzlichsten Ausdruck des
Mitgeföhls an dem schweren Unglück bei
Mühlheim sage ich Dir tiefbewegt von dem
traurigen Geschehniß so vieler wehrhafter Männer
in meinem und der preussischen Armee Namen
meinen aufrichtigsten Dank.“

Gerichtszeitung.

* **Frankfurt a. M., 31. März.** Der Haupt-
mann und Kompaniechef des hiesigen Infanterie-
Regiments Nr. 81 v. M a t o t t v o n Z e r b i n-
t o w s k i, wegen Verdachts fittlicher Verfehlun-
gen sichtlich wegen erkrankt, ist, sich später aber dem
Freigegehr freiwillig gestellt hatte und wegen
Jahresurlaub zu drei Monaten Festung verurteilt
worden war, ist heute auf die eingelegte Berufung
von Seiten des Gerichtsherrn vom Oberkriegsgericht
zu einem Jahr einem Monat Festung und zur
Dienstentlassung verurteilt worden. Die Anklage
wegen fittlicher Verfehlungen wurde wieder fallen
gelassen.

* **Berlin, 1. April.** Das Schöffengericht des
Amtsgerichts Berlin-Mitte verurteilte heute den ver-
antwortlichen Bediente des „Bismarck“ Richard
W a r t s wegen Aufzorderung zur Unterbreitung des
Reichsvereinsgesetzes und zur Begebung strafbarer
Handlungen zu einem Monat Haft und zur Un-
brauchmachung der betreffenden Artikel des „Bis-
marck“. Der Staatsanwalt hatte 6 Wochen Haft

beantragt. Es handelte sich um mehrtägige Auf- forderungen des „Vorwärts“ zu dem Spaziergang nach Kretzlow.

Bermischtes.

* Paris, 31. März. Durch die gestern abend um 8 Uhr erfolgte Bestimmung des Dr. Br en e u e s, des Schwagers des ermordeten Stromlinien-Genies, in Paris, scheint, wie von dort telegraphiert wird, der rätselhafte Mord aufgelöst, obgleich der Verhaftete seine Schuld noch nicht gestanden hat. Auf Brenneus Lasten die schwersten Verdachtsmomente, die ihn des Verbrechens als überführt er- scheinen lassen. Er hatte einen Giftgasprozess gegen Charlot, dessen erste Frau gestorben war, in zweiter Instanz verloren, was ihn tief ergrimmte. Man fand unter Charlots hinterlassenen Papieren Drohbriefe von seines Schwagers Hand, worin in dünnem Umkleidungen von „immanenter Verächtlich- keit“ die Rede ist. Dieser Jüngling leitete die Polizei zuerst auf die Spur des mutmaßlichen Mörders. Vor dem Polizeikommissar Forets hatte Brenneus zuerst ein vollständiges Alibi nachgewiesen, genauere Nachforschungen ergaben jedoch seine Befähigung seiner Aussagen. Dagegen stimmte das von Zeugen der Mordtat gegebene Signalment auffallend mit seiner früheren Geschichte überein. Die Polizei genann die Liebesgeschichte des Brenneus als Alibi geschaffen hatte, indem er in Romes eine Bahnhafte nach Nizza auf und statt in den Zug nach Montpellier in den gleichzeitigen abfahrenden Zug nach Tarascon stieg. Dieser Liebeszug schloß sich der Gerichtshof an und versetzte darauf die Verhaftung. Die Witwe des Ermordeten ist von Brenneus' Schuld ebenfalls frei übergeben. In der Verhafteten Manteltasche wurde ein Revolver, worin eine Patrone fehlte, gefunden, ebenso etwas Papier, das mit dem an der Mordstelle vorgefundenen Papier des vorgelegten Telegramms übereinstimmt. Sehr heftig ist endlich der Umstand, daß Dr. Brenneus sich seinen Part hatte vollständig ab- wärken lassen. Am Tage vor dem Mord hatte Brenneus zudem das Urteil im Giftgasprozess erhalten, das ihn in heftigen Zorn versetzte.

* Paris, 31. März. Die Stadt und die Umge- bung wurden heute bei einem plötzlichen Tempe- ratursturz von einem heftigen Schneesturm und Schneefall heimgesucht. Einige Flugdampfer wurden von ihren Unterpfändern weggerissen und konnten nur mühsam wieder vertaut werden. Der Dampferverkehr wurde fast gänzlich lahmgelegt. Ein Perlonenzug entgleiste hinter der Station Moglia infolge der Borna und fiel in einen Graben. Von der Passagieren wurden vier getötet und 18 teils schwer, teils leichter verletzt. Der „Steyddampfer „Amphitrite“, welcher heute Nachmittag mit deutschen Passagieren nach Palästina auslaufen sollte, mußte die Fahrt aufgeben.

* Paris, 1. April. Der „Pester Lloyd“ meldet: Die Zahl der Opfer der Katastrophe von Detroit hat jetzt geteilt wieder um neun zugenommen. Neun junge Leute sind ihren Verletzungen erlegen. Die Gesamtsahl der Toten beträgt jetzt 290, dar- unter 288 Bewohner von Detroit und 48 aus den umliegenden Dörfern. Es ist jedoch zu befürchten, daß von den Schwerverletzten noch mehrere ihren Wunden erliegen.

* Schwerbeim bei Nischlaggen, 30. März. Ein schrecklicher Unglücksfall verurteilte heute ein Dorf in Nischlaggen. Als die 16jährige Tochter des Gemeindevorstandes Johann S e r o l d mit der Zube- reitung des Mittagmahles beschäftigt war, ergriffen die Flammen bei Herbes plötzlich die Herd des Mädchen, das im Akt einer Feuerfäule stand. Von Entsetzen gepackt, lief das Mädchen, da sich niemand im Hause war, auf die Straße und rief um Hilfe, um jedoch bald infolge der prächtigen Wandmündung bewußtlos zu Boden zu sinken. Einige Stunden später erlöste der Tod das Mädchen von seinen Qualen.

Kleines Familien.

* Ein erschütterndes Familiendrama. Aus A n d e e, l. c., wird geschrieben: Im Hause Hamburgerstraße 11 hat der 32jährige Goldschmid Wilhelm Bongardt im Erd- geschloß seinen Baden und im ersten Stod-

werke seine Wohnung. Als der Baden gestern geschlossen blieb, auch das an der Wohnungsfür in einem Brotbeutel befindliche Früh- stücksbrot nicht hereingeholt wurde und das einjährige Töchterchen der Eheleute anbauend schrie, schickte man nachmittags zur Polizei- behörde, die die Wohnung von einem Schloffer öffnen ließ. Als die Beamten das Schlaf- zimmer betreten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Im Bett lag Bongardt mit durchschossener Schläfe. Vor dem Bett lag befinnungslos in einer großen Blutlache seine um zwei Jahre ältere Ehefrau, eine Tochter des ehemaligen Schützenpostwirts Bahrs, die sich durch einen Schuß in den Hinterkopf aus einem Revolver, mit dem der Gemann seinen Leben ein Ziel gesetzt hatte, tödlich verletzt hatte. Neben dem Bett stand der Rindermagen mit dem einzigen, 1 1/2 Jahre alten Töchterchen der Eheleute. Die Frau lag in zwei Monaten ihrer Niederkunft ent- gegen. Wohnung und Geschäftslokal wurden von der Behörde verriegelt. Daß die Eheleute Bongardt freiwillig aus dem Leben geschieden sind, geht aus einem Zettel hervor, den man im Schlafzimmer fand und den Frau Bongardt an ihre Mutter und ihre Ge- schwister gerichtet hat. Er enthält u. a. folgendes: „Den Tod meines Mannes über- windet ich nicht. Sorgt für mein Kind und bringe es meiner Mutter! Verzeiht alles, es konnte nicht anders sein. Eure dankbare Tochter.“ Der Gemann erkrankte sich als so- lider, fleißiger und zeller Geschäftsmann des besten Rufes und lebte mit seiner Frau in glücklichster Ehe. Ueber den Beweggrund der unglücklichen Tat verläutet, daß Bongardt die Kaufsumme für seine Geschäfte nicht auf- bringen konnte und ihm deshalb zum 1. Juli gelündigt worden war. In seiner Verzweiflung hat er dann seine Frau dazu überredet, mit ihm in den Tod zu gehen. Als er sich erschossen hatte, schrieb die Frau die er- wähnten Worte auf den Zettel und feuerte dann die Waffe auf sich ab.

* Ein Rekord. Der Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd, welcher von einer Reife von Newyork am 28. März um 4 Uhr 45 Min. vormittags in Plymouth eintraf, erzielte auf dieser Reife eine Gesamtdurchschnittsgeschwindigkeit von 23,58 Seemeilen, womit derselbe seinen bis- herigen Rekord von 23,50 Seemeilen schlug.

* Fünfzig Jäger ertranken. Beim Mönchskloster des heiligen Johannes am Tschemenise, 20 Kilometer weit von der Stadt Luga, ereignete sich eine entsetzliche Katastrophe, der fünfzig Menschen zum Opfer fielen. Ueber den See fuhren sieben Jäger mit Booten (zweispännige geschlossene Schitten) zum Herdemarkt nach Luga. Obgleich die Jäger wußten, daß das Eis des Sees nicht mehr ganz haltbar war, und daß der See außerdem warme Quellen besitzt, wählten sie den Weg über das Eis, um einen Umweg zu sparen. Mitten auf dem See brach die erste Schitte ein. Dadurch entstand, da der Besatz sich in dunkler Nacht aspielte, eine Panik im ganzen Zuge. Die Jäger glaubten, das Geschehen in der ersten Schitte deute auf einen Ueberfall von Räubern und ließen auf die Pferde ein, um schneller vor-

wärts zu kommen. So fanden sie alle ihr Grab in den Fluten des Sees. Nur vier Jäger gelang es, sich zu retten. Sie brachten die Nachricht von dem Unglück nach Luga. Außer den Männern, Frauen und Kindern fand auch gegen fünfzig Pferde umgekommen.

* Tuberkuloseübertragung durch Speichel. Der englische Arzt Dr. Dun- cley hat, wie die Wiener Medizinische Wochenschrift referiert, im Speichel von 50 Tuberkulösen 29mal Tuberkelbazillen nachweisen können, auch in solchen Fällen, wo nicht kurz zuvor gehustet worden war. Die Gefahren des Speichels von Tuberkulösen sind für die Umgebung groß genug, um mehr beachtet zu werden, als dies bisher geschieht. Durch diesen Speichel kann die Tuberkulose auf Gesunde übertragen werden. Das Zu- fließen von Ruhesten oder das Ausfließen von Briesmarken nach Anfeuchtung durch Speichel ist zu vermeiden. Es konnten in der Um- gebung jener Stellen, an welchen Warten geliebt worden waren, Tuberkelbazillen nach- gewiesen werden. Auch das Belegen der Bleistifte, das Ableben der Schiefertafel ist zu unterlassen. Auf einige weitere derartige Übertragungsmöglichkeiten der Tuberkulose (und anderer ansteckender Krankheiten), nämlich auf das Lecken an den Fingern beim Kartenspielen, auf das Anfeuchten der Ein- waldpapiere in Kaufhäusern durch Speichel, auf das absichtliche Anfeuchten der Finger durch Berührung der Zunge, wie man es leider so häufig bei Trabbahnkassafieren findet, ist mit Nachdruck hinzuweisen. Daß die Tuberkulose durch Speichel nicht nur übertragen werden kann, sondern daß sie in vielen Fällen wirklich übertragen wird, steht einwandfrei fest. Dr. Duncley führt einige Fälle an, die dies deutlich zeigen.

* Am Grabe des Kollegen vom Tode ertollt. Der 71 Jahre alte Senats- präsident Hummelt vom Würzburger Ober- landesgericht dem verstorbenen Oberlandes- gerichtsrat Sturm am Grabe einen Schlag getroffen und verstarb dann im Laufe der Nacht in seiner Wohnung.

* Humor des Auslandes. Schreckens- bleich führte der Familienvater ans Telefon und klingelte den Hausarzt an: „Unser kleiner Junge ist krank, Herr Doktor.“ rief er, „kommen Sie, bitte, sofort.“ — „Eut mir selbst“, antwortete der Arzt, „aber vor einer Stunde werde ich nicht herum kommen können.“ — „Um Himmelswillen, Herr Doktor, kommen Sie doch sofort. Es handelt sich vielleicht um Leben und Tod!“ — „Nur es denn so schlimm?“ fragte der Arzt. — „Nicht, nicht“, antwortete der besorgte Vater, „aber meine Frau besitzt eine Buch.“ — „Was zu tun ist, bevor der Doktor kommt“, und ich habe Angst, daß sie Zeit haben wird, danach zu verfahren.“

* Die im Feuer Kerben. Bei dem furchtbaren Brandunglück in Detroit in Unken haben Hunderte von Menschen ihren Tod in den Flammen gefunden. Wie bei den Opfern solcher Katastrophen der Tod eintritt, weiß man nicht sicher; aus dem Anblick der zu den stammten Stellungen

verzerrten Leichen schließt man gewöhnlich auf die großen Qualen, unter denen die Ver- unglückten gestorben sind. Das scheint aber eine Täuschung zu sein, denn solche Brände erzeugen rasch so hohe Temperaturen, daß jeder Mensch dabei sofort das Bewußtsein verliert und fast augenblicklich stirbt. Bei dem Brand der Pariser Komischen Oper a. B. hatte das Orchester vom Augenblicke an, wo man die ersten Funken sah, bis zu dem, wo die Flammen schon in den Zu- fuhraerraum eindringen, nur vier Takte gespielt. Die gewaltigen Mengen von Kohlenoxyd und Kohlenäure, die sich sofort entwickeln, wenn Holz verbrennt, erfüllen sehr rasch den ganzen Raum und wirken schnell tödlich. Viele Opfer also (von den im Gedränge Verlegten muß man natürlich absehen) erliegen also gar nicht den Flammen, sondern der Kohlenoxydvergiftung, und erst ihre Leichen werden von dem Flammen erreicht. Brouardel, der Gerichtsarzt, der nach dem Brande der Pariser Komischen Oper die Untersuchungen geleitet hat, gibt an, daß die Leichen in einem kleinen Zimmer, wo ein Buffet stand, so brunter und drüber lagen, als ob die Menschen von Tode überachtet worden wären. Sie waren zwar vom Rauch geschwärzt, aber nicht verbrannt. Aus den Einwicklungen der Hige auf ihre wohlgehaltene Kleidung konnte man schließen, daß sie einer Temperatur von 100—130 Grad Celsius ausgesetzt waren. In dem Raume des Hauptes aber war die Temperatur auf 2000 Grad gestiegen, und bei einigen Leichen im Zufuhraerraum fand man geschmolzenes Gold, Silbermünzen, die erst bei 1000 Grad schmelzen. Die Beobach- tungen des Gerichtsarztes Hofmann, der beim Wiener Ringtheaterbrand Untersuchungen aus- geführt hat, deuten sich in den Angaben Brouardels fast völlig, so daß man mit großer Wahrscheinlichkeit den Schluß ziehen kann, die Opfer plötzlicher Brandkatastrophen, bei denen sich das Feuer wirklich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitet, finden einen schnellen, schmerzlosen Tod.

* Trauung eines französischen Offiziers mit Erlaubnis des deutschen Kaisers. In Heidelberg wurde am Donnerstag der Premierleutnant G a r t n e r von der französischen Kolonialarmee, kommandiert zur französischen Luftschiffabteilung, auf dem Standesamt mit einem Fräulein Schär- berger getraut. Um in seiner französischen Uniform zur Trauung gehen zu können, hatte der Bräutigam die Erlaubnis des deutschen Kaisers eingeholt, die ihm bereitwillig erteilt wurde.

Telegramme

und letzte Nachrichten.

* Leipzig, 2. April. In der Angelegen- heit des Raubmordverfuges an dem Dienst- mädchen in der Wulffstraße ist gestern ein 18jähriger Marktbeser verhaftet worden. Dieser leugnet zwar die Tat, kann jedoch sein Alibi nicht nachweisen.

Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Kleiderstoffe.

Schwarz-weiße Karos u. Streifen in vielen Stellungen, 90—110 cm breit	68 Pf.
Blusenstoffe Popeline und Flanello in aparten Streifen	75 Pf.
Kostümstoffe engl. Geschmack, grosse Auswahl in Streifen und Fantasie-Mustern, 90—130 cm breit	100 M.
Popeline prima reine Wolle, in allen neuen Farbentönen, 90—110 cm breit	150 M.
Crepon reine Wolle, gekräuselte Gewebe in neuen Farben, 90—110 cm breit	210 M.
Coating-Serge reine Wolle, schmal geköpertes Ge- webe, 90—110 cm breit	235 M.
Tailormade grosse Farben- und Musterauswahl in Streifen und Karos, 90—110 cm breit	150 M.
Eolienne halbsidenees Ripsgewebe in neuen Farbentönen, 110 cm breit	290 M.

Ausstellung

von

Modellhüten

und der hervorragendsten Erzeugnisse in Feinstom

Damenputz

und

Weisswaren.

Geschäftshaus

Konfektion.

Frühjahrs-Paletots aus guten Stoffen im engl. Ge- schmack, lange Formen	Stück 45.00 bis	375 M.
Frühjahrs-Paletots aus schwarz-weiß kariert. Stoff, elegante Formen,	Stück 37.00 bis	975 M.
Schwarze Paletots in allen Weiten, neueste ge- schweifte Formen	Stück 65.00 bis	975 M.
Jacken-Kostüme aus hellen Frühjahrsstoffen, mit Faltenrock	Stück 65.00 bis	1250 M.
Kostüm-Röcke aus reinwollenen Kammgarn-Cheviot, in marine und schwarz, Sattel und Faltenfassons	Stück 25.00 bis	475 M.
Kostüm-Röcke aus Stoffen im engl. Geschmack, in verschiedensten Ausführungen	Stück 15.75 bis	195 M.
Blusen aus Tall- und Spitzenstoffen mit Spachtelinsätzen, chike Verarbeitung	Stück 35.00 bis	375 M.
Blusen aus schwarz-weiß karierten Stoffen mit Tallkoller elegant ausgeführt	Stück 15.00 bis	375 M.

Verlangen Sie portofreie Zusendung der reichhaltigen Proben-Kollektion.

J. Lewin

Der neue reichillustrierte Katalog ist erschienen und (789) wird gratis und franko versandt.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.





Hauptmöbelmagazin Paul Mehaud Leipzig

Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt
Jede Stilart 140 Musterzimmer. Jede Preislage.



Robert Rosenberg

Bankgeschäft

HALLE a. S., Augustastraße 5.
Fernsprecher No. 366 und 1287.

Reichsbank-Giro-Konto Postsparkonto Leipzig 5704.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Gewährung von baren Darlehen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung.
Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

629) Hypotheken-Regulierungen.

Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berauschenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden; selbst ohne Wissen des Betroffenen.
POUDRE ZENENTO wird als ganz unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht verstimmen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON 2436, (England).
Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Reinhold Steckner · Bankgeschäft

Fernruf: 1392, 1393, 1394. Halle a. S. Drahtadriftbank: Stecknerbank.

gegründet 1855

vermittelt An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verschiedene Städte-, Provinz- und Kommunal-Anleihen sowie erstklassige Hypotheken-Pfandbriefe werden :: provisionsfrei abgegeben. ::

Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenbogen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Annahme von Bareinlagen gegen gute Verzinsung.

Reinhold Steckner
Bankgeschäft Halle a. S.



BREMENBOR

Brennabor-
Kinder- u. Sportwagen
in unverreicht großer Auswahl
zu staunend billigen Preisen.

Albert Kunth,

Gotthardstraße 30.
Größtes Spezial-Geschäft
in Kinder- und Sportwagen.

Reparaturen an Kinderwagen prompt und billig. (609)

Konkurs Bruno Hoffmann.

Der Betrieb des Baugeschäfts und Dampfsgewerks **Albin Poser** Nachf. wird in unveränderter Weise fortgesetzt. Schriftliche Anfragen und Aufträge sind im Comptoir **Neuschauer** Str. 3 niederzulegen.

(788)

Berwalter **Kunth.**

Blüthner

Flügel und Pianinos
in großer Auswahl
Preis vorzüglich bei (556)

Balthasar Döll

Piano-Magazin, Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 635.

Eingetroffen

vorzügliche
Qualität
Violins,
Bratschen,
Cello
u. **Contra-**
bassfäden,
besgl.

Zug- und Mundharmonikas
zu Fabrikpreisen bei (610)

Hugo Becher,

An der Geißel und Schmalstr. 2.

Friedmann & Co.

Bankhaus.
Halle a. S., Poststraße 2.
Spez. u. Verkauf von Wertpapieren.
Ständiges Lager in guten, sicheren Anlagewerten (provisionsfrei).

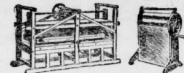
Gelder für Ackerhypotheken haben wir stets zur Verfügung.
Annahme u. Verzinsung von **Bareinlagen.**

Stahlkammerfäden unter eigenem Verschluss der Mäster zu Aufhebrung von Wertpapieren, Gold- u. Silbersachen etc.

Fertige Wäsche

in bester Verarbeitung zu besonders billigen Preisen. (744)
B. Wendland, Preußenstr. 10 L.

Wäschemangeln



für Hand- u. Kraftbetrieb, mit Unterblattlauf und Momentauslöser, sind unstrittig die besten der Welt! Herrliche Wäschequalität, daher lohn. Einnahme! Teils, aern gestarrt **Ernst Herrschuh,** Chemnitz 159
6 Jhr. Monachfabrik-Preis gratis.

Acteres Ehepaar sucht per 1. Juli 1910

ruhige Wohnung

in 1. Etage, 3-4 Zimmer etc. Offerten mit Preisangabe erbitte an die Expedition dieses Blattes unt. **C. R. 68.**

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 3. April, nachm. 3 1/2 Uhr. ermäß. Preise: Förster-Ghrißl.
— Abds. 7 1/2 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. — Montag, 4. April, abds. 7 1/2 Uhr: Der dunkle Punkt.
— Dienstag 5. April, abds. 7 1/2 Uhr: Der Troubadour, m. Ballett.
Gastspiele: Ruth Asghy und G. Pawlowsky.

Wohnung von 8-9 Zimmern,

Badezimmer, Mädchenzimmer oder Einfamilienhaus zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten bis Sonntag früh nach **Wüllers Hotel** am Bahnhof hier erbeten. (740)

Matulatur

zu haben in der Preisliste-Druckerei.

Jede Hausfrau
ihre eigene Schneiderin.



Damenbüsten Mk. 6.50
mit schwarzem Stoffbezug

Damenbüsten Mk. 9.00
mit schwarz. Stoffbezug und Holzständer

Damenbüsten Mk. 11.00
mit schwarzem Stoffbezug, mit Rock und Holzständer, wie nebenstehend

Damenbüsten Mk. 11.00
verstellbar

W. Schmerwitz, Leipzig.

Für Braut-Ausstattungen

empfehle grosse Auswahl eigener und fremder Fabrikate in

Tafel-, Kaffee-, Wasch-Servicen, Weinglas-Garnituren etc.

zu billigsten Preisen. Verpackung frei.

Lager und Verkaufsstelle der **Letzner Porzellan-Manufaktur**

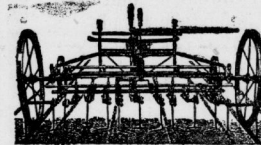
Heinrich Baensch, Halle a. S.,

Telephon 622. Inh.: **Gustav Becker.** Marktplatz 23.

Empfehle

Hebel-Hackmaschinen

von **Rud. Sack**



m. Vordersteuer in kräftigster Ausführung m. hohen Federhaken, sehr leichtgängig, in allen Ecken beweglich, akkurate Arbeit leistend, dabei im Preise 1/2 billiger als Patenthaden.

Düngerstreuer Weisfalia, unzerbrechliche Zuckerpumpen, auch Rindpferdepumpen, Kartoffel- u. Sauchdämpfer. (644)

Eiserne Gählmäschinen mit Kettenzug zu Grünfütter, sowie Dreschmaschinen mit Reinigungsapparat

Maschinenfabrik W. Rosch, Merseburg.

für Göpel und Motorbetrieb.

Sommerpreise für meine bekannte Spezialmarke



und Presdorf

sind schon eingetroffen; ich bitte um gefl. Aufträge. (712)

Paul Göhlsch, Merseburg,
Fernsprecher 309. Rennmarkt 39.



Umsonst 1 Fahrrad

Katalog erhält jeder Interessent, der uns seine Adresse mitteilt. Wir liefern die feine und bekannte Marke **Sturmvoegel.** Auch Nähmaschinen, Reifen, Glocken, Laternen, Freilaufnaben, Pedale, Ketten, Sättel, Pumpen, Schlüssel, Flickzeug und alle Teile, die zu einem Fahrrad oder Nähmaschine gebraucht werden, können Sie gut und billig beziehen. Vertreter überall gesucht.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
Gebr. Grüttnner
Berlin-Halensee 20.

+ Dankbarkeit +

Augen- und Asthmalcidenden,

verleht mit, alle die an Katarakten, Bungen- und Rektoskop-Sakaten, Vaugenpigmentknoten, Katarakt, Gellert, Battenbrücken und Brandalkalisch etc. zu leiden, mit in ihrem eigenen Interesse ihre Augen untersuchen. Ich will ihnen ganz lieblich einen Bericht des Vorsteh. mit auf meine einfache und billige Weise mit mehreren hundert Vaugenlinsen gefolgt wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Heilmittel oder einen teilsichtigen Apparat. H. H. Wöbeling, Zeche 1. Kan.

C. A. Steckner,

Entenplan 9.

Entenplan 9.

Kleider-, Blusen- u. Kostüm-Stoffe

aparte Facons in:

Jaquets, Kimonos,

Paletots u. Dollmanns,

Kostümeröcke

Neu aufgenommen:

Fertige Kleider

in

Wolle, Baumwolle u. Leinen.

grosse Auswahl

fertiger Blusen

in Seide, Wolle u.

Baumwolle.

(772)

Shantung-Seide für Kleider in allen modernen Farben.

Extra billiger Reste-Verkauf.

Die sich in den letzten Monaten angesammelten **Reste und Coupons** in Kleiderstoffen und Mousselines — Waschstoffen — Baumwollwaren — Aussteuer — Möbel-Gardinen- und Wäschestoffen — Läuferstoffen und Linoleum

sind zusammengestellt und kommen zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Desgleichen besonders billig:

Einzelne Fenster abgepasste Gardinen, Vitragen.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

11. Entenplan 11. (769)

Den geehrten Einwohnern von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des Lokals

Augarten

übernommen habe.

Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke werde ich bemüht sein, jedem gerecht zu werden. Indem ich noch um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtend (779)

Fritz Behse.

Die Eröffnung meines neuen Geschäftslokales

Entenplan Nr. 4

781

findet

Montag, den 4. April statt.

Ernst Rulfes, Herren-Moden.

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

führt fachmännisch aus

Elektrot. Installations-Bureau

789

Telefon 360. G. Liebmann, Merseburg, Burgstr. 9.

Kunstverein zu Merseburg.

Die Kunstausstellung im Schloßgarten-Salon kam Sonntag, den 3. d. M., nachmittags von 3—5 Uhr für Nachmittagsbesucher, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

(770)

Der Vorstand.

Zur Beachtung!

Seit einiger Zeit giebt Herr R. Heberer (Ritz- u. Dammschle) eigene Rabattmarken aus. Diefelben sind von genau derselben Farbe wie die anfriger, und dieser Umstand veranlaßt uns, das geehrte kaufende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß oben bezeichnete Marken nicht in unsere Bäder zu fließen sind, da wir nur gemäß nur die von unseren Mitgliedern herausgegebenen Rabattmarken einlösen können.

Rabatt-Spar-Verein

Merseburg und Umgegend.

Eingetr. Verein. (729)

Sonntag früh von 8 Uhr an

Speckfuchen.

B. Baumann,

Clodtzauerstr. 8. (777)

Pferde

zum Schlachten

tauft (1975)

Reinhold Möbius.

Reifschäfterei m. elektr. Motorbetrieb

Strümpfe aller Art

werden neu- und angefrickt. (665)

Sand 22 pr.

Augarten.

Heute Sonnabend

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Fritz Behse.

Bierstube

„Halber Mond“

fortwährend (773)

freundliche Bedienung.

Gebildetes Fräulein

sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei engel. Herren oder Dame. Langjährige, vorzügliche Zeugnisse, beste Referenzen. Anschrift unter U. S. 9976 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (778)

Grand Hippodrom Nobless.

Sonntag den 3., Montag den 4., und Dienstag den 5. April im Augarten

Großartige Reibelustigung.

Vorzügliches Pferdmaterial vorhanden. Geschützte Aufenthalt. Größtes Amüsement für jung und alt. Zu regem Besuch ladet ein

A. Reissbauer.

Achtung!

Während des Jahrmarktes steht meine auf eleganteste ausgestattete

Schiesshalle

zur gest. Benutzung.

Schneidige Damenbedienung.

Ergebenst ladet ein

Albert Voigt.

? Wo treffen wir uns während des Jahrmarktes ?

Auf der elektrischen Tunnelbahn

kann man eine wunderbare Luftfahrt machen bei feenhafter elektrischer Beleuchtung. Es ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

Zum Jahrmarkte im Augarten.

Zum ersten Male hier

Hartung's weltberühmte Gemälde-

Galerie für Kunst und Wissenschaft.

Ausstellung der neuesten Zeit- und Weltereignisse, unter Anderem

Das Neueste:

Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Mülheim a Rhein.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tadelloser Ausführung

Schonende Behandlung.

Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos.

Willy Muder.

Merseburg, Markt 9.

Inh.: Hubert Totzke.

Werkstatt für

Bildereinarahmung

von

Albert Junge, Schmalestr. 11.



Radler fahr Adler
Gustav Schwendler,
Karlstrasse. (655)

6-8000 Mark

werden auf ein Geschäftshaus (Innher. Brandtasse) als zweite Hypothek sofort oder später gelocht. Off. unt. B. 100 an die Exped. d. Bl. (774)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.